

Das SuperCoop Projekt

Ein KARUNA KOMPASS-Interview mit Johanna Kühner, Teil des SuperCoop Teams



KARUNA KOMPASS: Hallo Johanna, du bist im Team von "SuperCoop Berlin", das den ersten kooperativen Supermarkt in Deutschland eröffnen möchte. Wie ist die Idee für dieses Projekt entstanden?

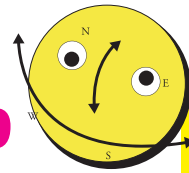
Johanna Kühner: Die Idee kam durch unseren Mitgründer Robin von Frankreich nach Deutschland. Er war selbst Mitglied des kooperativen Supermarkts in Paris. Als er nach Berlin kam, hat er hier keinen vergleichbaren Ort zum Einkaufen gefunden und deshalb die Idee beim "SenseCamp", einer Veranstaltung zu Sozialunternehmertum, vorgestellt. Das Konzept hat mich und einige Andere sofort begeistert! So wurde aus der Idee ein Team, dem nach und nach mehr engagierte Mitglieder beigetreten sind. Einen Supermarkt, der seinen Kunden gehört und durch Kooperation gute Qualität zu erschwinglichen Preisen anbieten kann - das brauchen wir auch in Berlin!

KARUNA KOMPASS: Was ist seitdem passiert?

Johanna Kühner: Im Gemeinwohl-Bioladen haben wir bereits einen Testlauf des Modells gestartet und haben einige Unterstützer gewinnen können, u.a. auch die Bundestagsabgeordnete Renate Künast. Wichtige Schritte für die Anfangsphase des Projekts sind zudem die Förderungen durch den Europäischen Solidaritätskorps, das SINGA Business Lab, Yooweedoo und ProjectTogether. Zu unserer ersten öffentlichen Infoveranstaltung haben sich über 200 Interessierte angemeldet! Das hat uns gezeigt, dass ein großes Interesse an Alternativen zu unserem heutigen Ernährungssystem besteht. Aktuell suchen wir noch nach einem geeigneten Standort - (mindestens . 800 m², idealerweise sogar noch größer, 1.200 bis -1.800 m²).

KARUNA KOMPASS: Wie kann man das Projekt unterstützen?

Johanna Kühner: Parallel zum Kinostart des Dokumentarfilms "Food Coop" am 05. November werden wir unsere Crowdfunding-Kampagne starten, bei der man das Pro-



Mit „SuperCoop Berlin“ eröffnet in Deutschland der erste kooperative Supermarkt! Das Modell funktioniert bereits seit 45 Jahren erfolgreich in [New York](#) mit 17.000 und seit 3 Jahren in [Paris](#) mit 4.500 Mitgliedern.

Durch Kooperation, Teilhabe und Transparenz wird es den Konsument*innen ermöglicht, unser Ernährungssystem mitzugestalten.

DAS ERFOLGSREZEPT

Das Modell eines kooperativen Supermarkts basiert auf drei Grundprinzipien:

- Kooperation & Gemeinschaft:** Jedes Mitglied hilft 3 Stunden pro Monat im Supermarkt mit und wird Teil einer Gemeinschaft rund um gute Ernährung.
- Miteigentum & Demokratie:** Als Kooperative ist der Supermarkt nicht profitorientiert. Jedes Mitglied ist Anteilseigner der Genossenschaft und kann die soziale und nachhaltige Strategie demokratisch mitgestalten. Die Mitglieder der "Park Slope Food Coop" in New York haben beispielsweise entschieden, eine Kinderbetreuung im Supermarkt einzurichten und den Verkauf von Plastikflaschen einzustellen.
- Transparenz:** Die Bruttomarge auf alle Produkte ist fix und transparent und der gesamte Gewinn wird in den Supermarkt reinvestiert. Zudem sind die Finanzberichte sowie Informationen zum Produkteinkauf für alle verfügbar.

Durch die Einsparung von Betriebskosten, eine niedrige Marge und die Reinvestition der Gewinne können wir hochwertige und nachhaltige Produkte zu erschwinglichen Preisen anbieten. Neben Lebensmitteln werden auch andere Produkte des täglichen Bedarfs, wie Hygiene- und Reinigungsartikel angeboten. Das Sortiment richtet sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Mitglieder und wird sich ständig weiterentwickeln.

AKTUELLER STAND

Die erste öffentliche Informationsveranstaltung des Projekts war mit über 200 Teilnehmer*innen ausgebucht. Zu den Unterstützer*innen gehören u.a. Tom Boothe (Gründer des kooperativen Supermarkts in Paris), Renate Künast (MdB) und Markus Sauerhammer (ehem. Landwirt und Mitgründer von SEND). Das Projekt wird zudem durch die EU (Europäischer Solidaritätskorps) gefördert und wurde mit dem SINGA Business Lab Award sowie durch den Yooweedoo Ideenwettbewerb ausgezeichnet.

NÄCHSTE SCHRITTE

Um das Konzept in Berlin zu realisieren, startet SuperCoop Berlin im November mit einer Crowdfunding-Kampagne. Diese beginnt am **Dienstag, den 5. November 2019**, mit der deutschen Premiere des Dokumentarfilms "Food Coop", der einen authentischen Einblick in das Modell des weltweit größten kooperativen Supermarkts in New York City gibt. Sie wird im "Hackesche Höfe Kino" in Anwesenheit des Regisseurs Tom Boothe stattfinden, der gleichzeitig Gründer des ersten kooperativen Supermarkts Europas, "La Louve Cooperative" in Paris, ist. Einlass ist ab 19 Uhr. Tickets können unter [diesem Link](#) erworben werden.

Ab dem 05. November freut sich das Projektteam über jede Unterstützung bei der Crowdfunding-Kampagne. Um auf dem Laufenden zu bleiben, kann man sich auf der Webseite für den SuperCoop Newsletter anmelden!

contact@supercoop.de
www.supercoop.de

jekt ganz konkret unterstützen kann. Dabei zählt jeder Mensch und jeder kleine Beitrag, denn das Wichtigste ist, dass viele Leute Menschen bei dem Projekt mitmachen! Ein kooperativer Supermarkt lebt von und durch seine Gemeinschaft, die mithilft, einkauft und entscheidet. Um lange Öffnungszeiten, eine hohe Produktvielfalt und faire Preise anbieten zu können, brauchen wir mind. 1.200 Mitglieder. In Paris waren es nach nur zwei Jahren bereits mehr als 4.000 und in New York ganze 17.000! Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann uns auf Social Media folgen und unseren Newsletter abonnieren.

KARUNA KOMPASS: Warum wollt Ihr eine Alternative zu den bestehenden Supermarktketten aufbauen?

Johanna Kühner: Eine aktuelle Oxfam-Studie hat festgestellt, dass deutsche Supermärkte zu den intransparentesten und unnachhaltigsten Europas zählen. Das größte Problem dabei ist, dass traditionelle Unternehmen nur auf Profitmaximierung ausgerichtet sind und Macht eine Frage des Geldes ist. Das ist in einem kooperativen Supermarkt anders: Durch die genossenschaftliche Struktur ist jeder gleichberechtigter

Anteilseigner und hat eine Stimme. Bei der SuperCoop geht es nicht um den Gewinn für einen Investor, sondern um sehr persönlichen Gewinn an Lebens- und Ernährungsqualität für jeden Einzelnen und zusätzlich um die Bereicherung der gesamten Gemeinschaft. Das Hauptziel ist es, allen Mitgliedern eine gute Ernährung zu ermöglichen.

Trotz eines insgesamt breiten Produktangebots in Berlin, ist eine gesunde und nachhaltige Ernährung oft eine Frage des Geldbeutels. Laut einer Studie des Instituts für Industrial Ecology beträgt der Preisaufschlag von konventionellen auf ökologische Produkte in Deutschland durchschnittlich 70%. Bei der SuperCoop wollen wir hohe Qualität viel günstiger und viel mehr Leuten zugänglich machen. Das kooperative Modell zeigt, dass eine gerechte Versorgung mit Lebensmitteln möglich ist und die erfolgreichen Beispiele aus Paris und New York machen vor, wie es geht!

contact@supercoop.de

www.supercoop.de

<https://www.facebook.com/SuperCoopBerlin/> [https://](https://www.instagram.com/supercoopberlin/)

www.instagram.com/supercoopberlin/